

SPECULUM

Geburtshilfe / Frauen-Heilkunde / Strahlen-Heilkunde / Forschung / Konsequenzen

Husslein P

Kommentar des Herausgebers

*Speculum - Zeitschrift für Gynäkologie und Geburtshilfe 2013; 31 (3)
(Ausgabe für Österreich), 6*

*Speculum - Zeitschrift für Gynäkologie und Geburtshilfe 2013; 31 (3)
(Ausgabe für Schweiz), 8*

Homepage:

www.kup.at/speculum

Online-Datenbank
mit Autoren-
und Stichwortsuche

Krause & Pachernegg GmbH • Verlag für Medizin und Wirtschaft • A-3003 Gablitz

P.b.b. 02Z031112 M, Verlagsort: 3003 Gablitz, Linzerstraße 177A/21

**Erschaffen Sie sich Ihre
ertragreiche grüne Oase in
Ihrem Zuhause oder in Ihrer
Praxis**

Mehr als nur eine Dekoration:

- Sie wollen das Besondere?
- Sie möchten Ihre eigenen Salate,
Kräuter und auch Ihr Gemüse
ernten?
- Frisch, reif, ungespritzt und voller
Geschmack?
- Ohne Vorkenntnisse und ganz
ohne grünen Daumen?

Dann sind Sie hier richtig



Kommentar des Herausgebers

Die Interaktion mit den sich uns anvertrauenden Patienten bzw. Schwangeren (diese sind ja keine Patientinnen im eigentlichen Sinn) hat sich in den vergangenen Jahrzehnten deutlich gewandelt.

War es früher so, dass wir Ärzte entscheiden haben, was das Beste für unsere Patienten ist, so erfordert der Respekt vor der Autonomie der Patienten (naturgemäß in allen Fächern), dass wir bei jeder medizinischen Entscheidung einen Dialog in Gang bringen, in dem wir zwar unsere medizinische Expertise einbringen, in diesem Diskurs aber auch die „Expertise“ des Patienten über seine Lebensführung akzeptieren.

Erst nach einem solchen Dialog „auf Augenhöhe“ kann dann gemeinsam eine der jeweiligen Situation angepasste Entscheidung getroffen werden – „shared decision-making“, wie es treffend auf „Neudeutsch“ heißt.

Die Zunahme der Autonomie der Patienten hat aber auch dazu geführt, dass diese sich nicht mehr kritiklos ärztlicher Tätigkeit unterwerfen. Die Folge davon ist, dass heute in vielen Fächern und ganz besonders in der Geburtshilfe ein schlechtes Ergebnis nahezu immer zu einer Beschwerde und nicht selten auch zu einer Klage führt.

Wiewohl es keine Strategie gibt, solche Auseinandersetzungen mit Sicherheit zu

vermeiden, gibt es doch zahlreiche Möglichkeiten, solche für alle Beteiligten unangenehmen Auseinandersetzungen in ihrer Häufigkeit zu reduzieren und wenn schon nicht zu vermeiden, so doch die Aussichten, sich vor allem bei ungerechtfertigten Vorwürfen erfolgreich verteidigen zu können, zu steigern.

Die Darlegung und Diskussion von rechtlichen Auseinandersetzungen in einer Fortbildungszeitschrift wie *Speculum* soll naturgemäß besonders jüngeren Kollegen nicht Angst machen, sondern – im Gegenteil – ihnen ein Werkzeug in die Hand geben, damit sie

- gute Medizin betreiben,
- die Patienten situationsangepasst aufklären und
- „last but not least“ die notwendige Dokumentation vornehmen.

Der nachfolgende Beitrag eines erfahrenen Sachverständigen gibt anhand eines lehrreichen Falles entsprechende, durch Erfahrung abgesicherte Überlegungen und Hinweise und ist daher für alle, die heute aktiv Medizin betreiben, hilfreich, naturgemäß ganz besonders für Frauenärzte.

o. Univ.-Prof. Dr. Peter Husslein

Vorstand der Universitätsklinik für Frauenheilkunde Wien

Mitteilungen aus der Redaktion

Abo-Aktion

Wenn Sie Arzt sind, in Ausbildung zu einem ärztlichen Beruf, oder im Gesundheitsbereich tätig, haben Sie die Möglichkeit, die elektronische Ausgabe dieser Zeitschrift kostenlos zu beziehen.

Die Lieferung umfasst 4–6 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Das e-Journal steht als PDF-Datei (ca. 5–10 MB) zur Verfügung und ist auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

[Bestellung kostenloses e-Journal-Abo](#)

Besuchen Sie unsere zeitschriftenübergreifende Datenbank

[Bilddatenbank](#)

[Artikeldatenbank](#)

[Fallberichte](#)

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)